

Der Lübecker Volksbote erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch den Boten frei ins Haus für die erste Jahreshälfte 400.— Mtl. Einzelverkaufspr. 40.— Mtl. Redaktion: Johannisstraße 46. Fernruf 905.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achtgespaltene Zeile oder deren Raum 100.— Mtl., auswärtige 120.— Mtl., für Verammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 90 Mtl., für Reklamen 400.— Mtl. Geschäftsstelle: Johannisstraße 46. Fernruf 926.

Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk.

Nummer 3.

Donnerstag, 4. Januar 1923.

30. Jahrgang.

Auch in Paris Mißerfolg?

III. Paris, 3. Januar.

In den französischen ministeriellen und politischen Kreisen herrscht eine an Bestürzung grenzende Verblüffung über den englischen Reparationsvorschlag. Der Abstand zwischen dem französischen und englischen Vorschlag erscheint so ungeheuerlich groß, daß selbst die erfahrensten politischen Kompromißler vorläufig keine Möglichkeit einer mittleren Linie sehen. Darüber hinaus erweist sich die politische Situation Frankreichs auf der Konferenz noch viel ungünstiger, als man jemals erwartet hätte. Auch der italienische Vorschlag weicht vom französischen in allen entscheidenden Punkten unvereinbar ab, und von den Belgiern weiß man, daß sie nur vermitteln, nicht Partei ergreifen wollen. Den stärksten Eindruck hat hier die auffällige und weitgehende Übereinstimmung zwischen England und Amerika gemacht, die soweit gebieterisch ist, daß Bonar Law die Hughes'sche Anregung eines internationalen Schiedsgerichtes in sein Programm fest hineingearbeitet hat. Man kann auch gar nicht übersehen, wie sehr manches deutsche Argument durch das Programm Bonar Laws bestätigt und bekräftigt wird, so besonders das Kredit-Argument Cunos und seine Forderung, die Reparationen als ein rein wirtschaftliches und geschäftliches Problem zu behandeln, wie sie in Bonar Laws Vorschlag fast mit den gleichen Worten wiederkehrt.

Die zweite Sitzung.

III. Paris, 4. Januar.

Die gestrige zweite Sitzung der Pariser Konferenz begann um 3 Uhr nachmittags. Der erste Teil der Sitzung, der bis 20 Minuten nach 5 Uhr dauerte, wurde von einer längeren Rede Poincarés ausgefüllt, worin der französische Ministerpräsident seine Einwände gegen das englische Projekt auseinandersetzte. Er wies darauf hin, daß der Plan Bonar Laws die wesentlichen Bestimmungen des Versailler Vertrages verletze und daß er den im Geiste des Vertrages gefassten Zahlungsplan von 1921 zerstöre und daß er überdies Deutschland in ungewöhnlicher Weise von seinen Verpflichtungen entbinde. Deutschland wäre danach mit dieser Herabsetzung der auswärtigen Schuld und seiner kaum noch existierenden Staatsschuld in der Lage, den Plan einer europäischen Vorherrschaft, den der Krieg unterbrochen hat, wieder aufzunehmen. Poincaré machte ferner darauf aufmerksam, daß die Zahlungen, die nach dem englischen Plan den Alliierten zufallen sollten, vollständig ungenügend wären.

Nach der Rede Poincarés trat eine Teepause ein, die bis 6 Uhr dauerte. Nach der Wiederaufnahme der Sitzung nahm Bonar Law das Wort. Er brachte den Gesichtspunkt der englischen Abordnung zur Sprache. Nach ihm erörterte der belgische Ministerpräsident Theunis die Auffassung Belgiens, wobei er sich mit Poincaré solidarisch erklärte. Der italienische Vertreter della Loretta stellte in Aussicht, daß er morgen einen geänderten italienischen Plan vorlegen werde, mit dem versucht werden soll, die französische und englische Auffassung einander zu nähern. Um 7 Uhr 25 Minuten wurde die Sitzung aufgehoben und auf heute nachmittags 3 Uhr eine neue Sitzung anberaumt.

Bonar Laws Rede.

III. Paris, 4. Januar.

Bonar Law betonte in seiner gestrigen Nachmittagsrede noch u. a.: Er werde Poincarés Rede morgen eingehend beantworten und wolle heute nur kurz hervorheben, worin die englischen und französischen Meinungsverschiedenheiten im wesentlichen beständen. England sei der Ansicht, daß die Auslieferung des französischen

Planes kein Geld bringen werde. Bonar Law fuhr fort: Mit dem gleichen Recht, mit dem Poincaré das von England vorgeschlagene Kontrollkomitee als Verletzung des Versailler Vertrages bezeichnet habe, könne man das schon bestehende Garantiefamilien als eine Verletzung des Vertrages bezeichnen, denn es sei darin gleichfalls nichts vorgeesehen. Bonar Law betonte dann mit Nachdruck, daß England alle Sanktionen mit Frankreich gemeinsam verhängen werde, falls das neue Ueberwachungskomitee eine vorläufige Nichterfüllung auf deutscher Seite feststellen sollte. Bonar Law betonte weiter, Englands Hauptziel sei die Wiederherstellung des deutschen Kredits, ohne die eine Lösung der Reparationsfrage nicht möglich sei. Auch französischerseits sei anerkannt worden, daß den von Deutschland geforderten Sachlieferungen im Interesse der Verbündeten eine Grenze gezogen werden müsse. Die von den Engländern vorgeschlagene Puffer für die endgültige Festlegung der deutschen Schuld rechtfertigte Bonar Law mit dem Hinweis darauf, daß diese Puffer die Mitte zwischen den in der französischen Kammer ausgesprochenen Höchst- und Mindestziffern darstelle.

Bonar Law erklärte zum Schluß seiner Rede, falls zwischen England und Frankreich wirklich tiefergehende Gegensätze beständen, wäre es unnötig, eine Verständigung zu erstreben. England sei gegen die Erfüllung von Pfändern, weil dadurch die Wiederherstellung des deutschen Kredits verhindert würde. Es sei ferner gegen die Einziehung einer Finanzkontrolle, die der Einziehung einer fremden Ueberregierung gleichkäme. Es sei endlich gegen die Rücknahme des Ruhrschieds, weil durch einen solchen Druck auf die Schlichter Deutschlands, dessen Wirtschaftsleben gelähmt würde. Die Verbündeten müßten mit entscheiden, ob sie durch Erfüllung von Pfändern sofort kleinere Zahlungen eintreiben, oder durch die Wiederherstellung des deutschen Kredits größere Zahlungen für später sich sichern wollen. Die Forderung Poincarés, daß nur der französische Plan besprochen werde, sei nach englischer Auffassung nicht zu rechtfertigen. England sei der Ansicht, daß alle drei vorliegenden Pläne erörtert werden müssen.

Ein englischer Kompromißgedanke.

III. London 4. Januar.

Die Ablehnung des britischen Planes durch die französische Regierung findet in der Abendpresse große Beachtung. Wie gemeldet wird, drückt man in gut unterrichteten Kreisen in London die Ansicht aus, daß starke Hoffnung bestehe, daß der drohende Abbruch der Konferenz vermieden werden kann. Die Schwierigkeiten, die entstanden seien, könnten überwunden werden mittels eines Kompromisses zwischen den Hauptgrundrissen des englischen und französischen Planes nach einer eingehenden Prüfung durch Sachverständige, um eine Erörterungsgrundlage zu schaffen und der Konferenz zu ermöglichen, weiter zu arbeiten.

Die Stimmung in Rom.

Rom, 4. Januar.

Hinsichtlich der Pariser Konferenz herrscht hier eine allgemeine Stessis. Der einzige Umstand, der ein Minimum an Hoffnung gestattet, sei der vorläufige Verzicht Frankreichs auf die Ruhrbesetzung. Entgegen den übrigen Blättern behauptet der „Mondo“, zwischen Frankreich und Italien wäre eine Annäherung im Gange, die sich auf das ganze beiderseitige Wirtschaftsleben erstrecken werde. Der englische Plan findet in Rom keinen Beifall. Der „Messaggero“ sagt, der Plan ruhe in Italien Verblüffung hervor, weil er Deutschland auf Kosten der übrigen, nämlich Italiens, entlasten wolle. Der englisch-französische Gegensatz habe sich zudem verschärft.

Drohende belgische Ministerkrisis.

Haag, 4. Januar.

Nach einem Bericht der „Stiels Belge“ steht es fest, daß der belgische Premierminister Theunis sofort nach Beendigung der Pariser Konferenz zurücktreten wird. Dieser Austritt sei die Folge des Scheiterns der Kammer zur Finanzierung der Genfer Unterwerfung. Die anderen belgischen Zeitungen melden, daß das ganze belgische Kabinett zurücktreten werde.

Aufhebung der Zuschläge zu den Ausfuhr-abgaben.

Berlin, 3. Januar.

Die deutsche Regierung hat beschlossen, die am 30. August eingeführten Zuschläge zu den Ausfuhr-abgaben wieder aufzuheben, da die Gefährdungskosten der Waren inzwischen den Weltmarktpreis weitgehend erreicht, teils sogar überschritten haben.

Französische Krisenpolitik.

Die französischen Vorschläge zur Regelung der Reparationsfragen sind ihrem ganzen Charakter nach darauf angelegt, die Krise der Reparationen zu beschleunigen. Seit Jahren wartet die Welt auf eine Lösung der internationalen Schuldverpflichtungen, die endlich die Grundlage für den gemeinsamen Wiederaufbau Europas und für die gemeinsame Ueberwindung der Kriegsfolgen schafft. Ministerkonferenzen und Zusammenkünfte von Sachverständigen sollten dazu beitragen, die Gesamtheit dieser Fragen zu klären. Es liegen Ergebnisse dieser Beratungen vor, die die Hoffnung zulassen, daß man in Paris zu einer Verständigung kommen würde. Die neuen Vorschläge Poincarés aber sehen sich über alles, was in dieser Richtung gearbeitet wurde, hinweg und verlangen eine Verschärfung anstatt eine Erleichterung des Londoner Zahlungsplans, unter dessen Herrschaft der Dollar auf 9000 gestiegen und deutsche Minister zu Tode gehetzt worden sind.

Die dringendste Frage für Deutschland war die Erreichung eines Moratoriums, das zunächst einmal die Voraussetzungen für die Abmessung seiner eigenen Leistungsfähigkeit, für die Stabilisierung der Mark und für die Balancierung des Haushalts bringen sollte. Die französischen Vorschläge sprechen von einem Moratorium, verschärfen aber in Wirklichkeit die jetzt geltenden Zahlungen. Denn an ihre Stelle sollen die produktiven Pfänder treten, die anstatt bisher 720 Millionen Goldmark eine Milliarde Goldmark der deutschen Wirtschaft abzapfen wollen. Daneben aber sollen die Sachleistungen, die Ausgleichszahlungen und vor allem die völlig unproduktiven Kosten der Rheinlandbesetzung wie bisher bestehen bleiben. Weiter wird aber von Deutschland verlangt, daß es Auslandsanleihen und mit ihrer Hilfe die Reparationsschulden noch während des Moratoriums abdecken soll. Alle Sachverständigen-Gutachten, die übereinstimmend eine Entlastung Deutschlands von den Reparationen forderten, ehe eine Auslandsanleihe überhaupt als möglich erachtet wurde, haben also auf den französischen Ministerpräsidenten keinen Eindruck gemacht.

Nachdem so der Zahlungsplan zunächst verschärft werden soll, erklärt man sich bereit, die 82 Milliarden Goldmark Schatzbonds, deren Gegenwert Deutschland der Entente noch schuldet, deren Bezahlung aber niemals amtlich ins Auge gefaßt worden ist, zu streichen, wenn auch die übrigen Alliierten sich mit dieser Annullierung einverstanden erklären. Eine derartige „Erleichterung“ kann natürlich für Deutschland niemals wirksam werden, nachdem es schon unter der Last der Zahlungen für die vorherbestimmten 50 Milliarden Goldmark Reparationsschulden zusammengebrochen ist. Die Frage lautet: Wie wird dieser Teil der deutschen Zahlungsverpflichtung abgemildert und auf ein erträgliches Maß gebracht? Poincaré tröstet mit Schöffeln, die im Monde liegen.

Ueber alle diese Fragen ließe sich reden. Denn was Poincaré jetzt schließlich verlangt, sind ja schließlich Forderungen, die durch Verhandlungen auf ein vernünftiges Maß gebracht werden könnten, wenn nur auch Frankreichs guter Wille zu einer Verständigung erkennbar wäre. In dieser grundlegenden Voraussetzung fehlt es jedoch gänzlich. Das Programm der deutschen Finanzkontrolle, Art und Konstruktion der Pfänder und die Eingriffe in die deutsche Souveränität sind derart schloß, daß eine Brücke zwischen den gegenläufigen Auffassungen nicht erkennbar wird. Zur Sicherstellung der Sachlieferungen werden Kohlen und Holz, wie andere zum Wiederaufbau geeignete Materialien, nicht der Form nach, aber sachlich nach allen Regeln militärischer Requisitionskunst beschlagnahmt. Ein interalliiertes Inzentralkomitee soll das Recht erhalten, die Tätigkeit des Kohlenyndikates und der deutschen Kohlentransporte zu überwachen und Befehle zu erteilen. In ähnlicher Weise will man den Holzschlag der Staats- und Kommunalforsten erhöhen, um die Lieferungen an Holz für den Wiederaufbau herauszupressen. Für die übrigen Sachlieferungen verlangt man schlangweg das Recht der Requisitionen sowohl im Rheinland wie im Ruhrgebiet. Zur Sicherstellung der Geldlieferungen ist ein ganzes System von Beschlagnahmen deutscher Einnahmen aufgestellt. Eine Ueberwachung der deutschen Ausfuhr, eine Beschlagnahme der Zolleinnahmen im Rheinland und im Ruhrgebiet, eine Erhebung der Zölle im westlichen Deutschland, eine Beschlagnahme der Kohlensteuer, die in einem Teil sogar von den Zehntenbesitzern in fremden Devisen beigetrieben werden soll — alle diese Maßnahmen sollen zur Sicherstellung der französischen Ansprüche dienen. Aber nicht nur auf den Westen Deutschlands, der für die Reparationen durch die verschärfte Ueberwachung des Ruhrgebietes noch mehr als bisher ausgepumpt werden soll, erstrecken sich die rigorosen Maßnahmen, die der französische Vorschlag verlangt. Auch gegenüber dem Reich werden Bedingungen aufgestellt, die von vornherein als unerfüllbar anzusehen sind. Zunächst ist es undenkbar, einen Stabilisierungsplan auszuarbeiten und durchzuführen, wenn vorher die Voraussetzungen dafür beseitigt werden. Das gleiche gilt für die Balancierung des Reichshaushalts. Ueber alles Maß aber hinaus schießen die Kontrollbestimmungen, die zugleich dem Reich und den Ländern diktatorisch zugemutet werden sollen. Der Garantiauschuß, der nach Berlin übersiedeln soll, würde das Recht erhalten, jede Ausgabe zu streichen und jede Erhöhung zum Zwecke der Erfüllung der Reparationslasten vorzuschreiben. Sogar die Autonomie der

Die neue Sowjet-Regierung.

Auf der Jahrestagung des Russischen Exekutivkomitees der kommunistischen Partei wurde, einem Reuters-Telegramm aus Moskau zufolge, der Rat der Volkskommissare erneuert. Es wurden einstimmig gewählt:

- Vorsitzender: Lenin.
- Eigenständige: Rykow, Tsurupia und Kamenev.
- Auswärtige Angelegenheiten: Tschitscherin.
- Inneres: Dzerkinski.
- Bildungswesen: Lunatscharski.
- Gesundheitswesen: Semaschko.
- Nationalitäten: Stalin.
- Inspektion der Arbeiter und Bauern: Tsurupia.
- Finanzen: Bokolnikow.
- Landwirtschaft: Sakowenko.
- Vorsitzender des Obersten Wirtschaftsrates: Bogdanow.
- Ernährung: Brinkanow.
- Außenhandel: Krassin.
- Arbeit: Schwidt.
- Post: Dowgalewski.
- Justiz: Kurcki.

Der konstituierende Bundestag der russischen Sowjetrepublik hat beschlossen, als oberste Bundesorgane einen Nationalkongress, ein Zentral-Exekutivkomitee und einen Bundesrat der Volkskommissare einzusetzen. Die Bundesorgane haben u. a. den Bundesstaat bei internationalen Angelegenheiten zu vertreten, die Grenzen der Bundesstaaten festzusetzen, die Entscheidungen über Krieg und Frieden und über die Aufnahme neuer Mitglieder

Sonnabend früh beginnt unser INVENTUR- AUSVERKAUF

**Warten Sie
mit Ihren Einkäufen
es bringt Ihnen
Vorteile**

Holstenhaus

Lübeck * Das leistungsfähige Kaufhaus für Jedermann * G. m. b. H.

**Gemeinnützige
Bestattungsgesellschaft m. b. H.**
Lübeck, Hundestr. 49/51.
Übernahme von Bestattungen
in der einfachsten
bis zu der feinsten Ausführung.

Alle
Arbeiter
kaufen gern und gut
ihre Arbeitskleidung
bei (11485)
Otto Albers
Markt 4 Kehlstr. 10

**Der Neue-Welt-
Kalender 1923**
mit Bild und Biographie von
Theodor Schwartz
ist erschienen.
Preis 50.— Mark.

Deutscher Transportarbeiter-Verband
Ortsverwaltung Lübeck.
Gemeinschaftliche
Mitglieder-Verammlung
am Freitag, dem 5. Januar, abends 7 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshaus.
Tagesordnung:
1. Beitragsregelung.
2. Bericht vom Ortsauschuss.
3. Abrechnung vom Ball.
Die Ortsverwaltung.
(11508)

Alle gute ausgebildete Frauen
Haare
Kostbahn, ...

Schwarz-rot-goldene
Schleifen und
Fahrradfahnen
Buchhandlung
Lübecker Volksbote.

**Buchhandlung
Lübecker Volksbote**

**Lübeckisches Symphonie-
u. Stadttheater-Orchester.**
Morgen,
Freitag, den 5. Januar 1923,
abends 7 1/2 Uhr,
Letztergr. Petras-Abend
im Gewerkschaftshaus.
Eintritt einschließlich Steuer u. Programm
nur Mk. 50.— (11513)
Wer den genussreichen und heiteren
Abend genießen will, besorge sich in den
bekanntesten Vorverkaufsstellen sofort seine
Karte, da abends bei der allgemeinen Be-
liebtheit des Komponisten und Dirigenten
Petras ein Mienenandrang zu erwarten ist.

Die höchsten Preise für
FELLE
Hasen, Kanin, Ziegen, Rehe,
Kalb, Fuchs, Marder, Fische,
Katzen usw.
Pferde-, Kuh- u. Krotthaare
Gebr. Wagner,
Fischergrube 26

Inventur-Verkauf
Gebr. Wulf,
Häuserstraße 121,
Tel. 1346. (11514)

Wollmehl 250	Reiswaffeln 250
Wollfäden 500	Reiswaffeln 700
Wollfäden 200	Reiswaffeln 400
Wollfäden 150	Reiswaffeln 300
Wollfäden 100	Reiswaffeln 200
Wollfäden 50	Reiswaffeln 100
Wollfäden 25	Reiswaffeln 50
Wollfäden 12	Reiswaffeln 25
Wollfäden 6	Reiswaffeln 12
Wollfäden 3	Reiswaffeln 6
Wollfäden 1	Reiswaffeln 3

Weißkohl
stättig. (11512)
Goldentorbrüde
Paul Lütgens,
Wusthofstr. 17. Tel. 2244.

Möbel
Herren-, Speise-, Schlaf-
zimmer, Küchen.
Boldts Möbellager
Fischergrube 25/27.

Beckergrube 26
Leder-Ausschnitt-Geschäft
26 Kernlederhaus 26

Trotz der weit höheren Fabrikpreise
nur noch einige Tage
Margarine billig
900, 950, 1000 Mark,
Vollfetter Käse
per Stück ca. 1 Pfd. 690 Mt.
in fünfzig Stücken. (11515)
Lübecker Margarine-Centrale,
A. Dressen.

**Bekannt reelles Gintanishaus
für Arbeiter und jeden Beruf.**
— Gut — Keil — Billig —
Starke Schast- u. Arbeitsstiefel, Sport-
stiefel, Damen-, Herren-, Kinderstiefel,
Ledergamaschen, 1 Paar warme Leder-
- und Füllschuhe, warme Pantoffeln usw.,
1 Paar Herren-Konfektion: Anzüge,
Hosen, Joppen, Gummimäntel.
Schäpfer- — Leder- und Manchester-
Angehörungen für Landleute.
Ehlers & Reetwisch,
Hofstr. 1. (11517) St. Petri 2 u. 1.
Kleiderstoffe — Anstehen — Betten usw.
Unsere reellen Qualitäten sind bekannt.

**Deutscher
Metallarbeiter-
Verband**
Verwaltungsstelle Lübeck
**Arbeitsgemeinschaft
Versammlung**
am Sonnabend, 6. Jan.
abends 7 1/2 Uhr:
im Gewerkschaftshaus.
Tages-Ordnung:
Bericht von der
Lohnverhandlung.
Verbandsbücher sind mit-
zubringen. (11502)
Die Ortsverwaltung.

Felle
1896 Frankfurter
Haare

Wildfelle,
Edvard ...

Wandkalender sind ausverkauft.
Buchhandlung „Lübecker Volksbote“
Johannisstraße 46.

Veranstaltung- u. Vergnügungs-Anzeigen
Luisenlust Morgen, Freitag
Tanzkränzchen.
Damen: Eintritt frei. (11481)
Weißer Engel.
Sonnabend, den 6. Januar:
4. Familienball. Anfang
7 Uhr.
G. Ketter.

Trocadero.
Schüsselbud. A. F. 787
Täglich ab 5 Uhr
nachmittags:
**Weberus-
Stimmungs-
Konzerte.**
11498

Haus-Theater.
Heute Donnerstag
7 1/2 Uhr: (11507)
Gastspiel des Kammer-
sängers Karl Wenkhaus
Czardasfürstin
Freitag 7 1/2 Uhr:
Frasquita.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Zum letzten Male!
Czardasfürstin
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Einmaliges Gastspiel
Heinrich Vahl als Raffke in
Familie Raffke.
Mit Konzert- und Tanz-
einlagen.
Stadttheater Lübeck
Donnerstag, 7.30, Ab. A.:
Vollgefang. Schau-
spiel von Werfel
Freitag, 8 Uhr: Prinz-
chen Paschewitz.
7.30, Ab. B.: Die Groß-
stadtluft. (11446)
Sonnab. 7 Uhr, Volk-
bühne: Lehengrin.
Sonntag 11 Uhr: Gast-
probe Sinfoniekonz.
7.30: Tiefand.

Freistaat Lübeck.

Donnerstag, 4. Januar.

Jahresbericht der Handelskammer.

Die Lübecker Handelskammer wartete zum Jahreschlusse prompt mit ihrer wirtschaftlichen Bilanz auf. Als nackte Bericht...

Die wirtschaftspolitische Uebersicht Unnat in dem Stimmverlauf aus, alle Teile des Volkes möchten die Rückkehr auf vollwirtschaftliche Notwendigkeiten...

Ueber Lübecks Handel, Industrie und Schifffahrt wird u. a. gesagt:

Für den Großhandel war hauptsächlich der Umfang der Geschäftsverbindungen mit dem Auslande maßgebend: je größer die Unabhängigkeit vom Inlandsmarkt war...

Der Einzelhandel dürfte fast noch mehr als der Großhandel den Druck der großen Spindlrate und Kartelle und der ihm von diesen auferlegten Liefer- und Zahlungsbedingungen...

Die Lübecker Banken können zwar im ganzen ein gutes Geschäftsergebnis verzeichnen, hatten aber besondere Schwierigkeiten durch die Kreditnot...

auswählte, daß die Einzahlungen vom Lande ausfallen und so die Möglichkeiten für die Banken, die umfangreichen Kreditbedürfnisse der Kunden auch nur annähernd zu befriedigen, noch weiterhin eingeschränkt wurde.

Die Entwicklung der Lübecker Industrie ist gekennzeichnet durch eine teilweise erhebliche Erweiterung der bestehenden Betriebe, so daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter sich wesentlich vermehrt hat...

Das Hochfenwerk hatte während des ganzen Jahres noch einen beträchtlichen Rohfabrikat zu verzeichnen. Der größte Teil der Produktion blieb in Deutschland...

Die Maschinenfabriken hatten im allgemeinen einen ausreichenden Auslandsabsatz, während inländische Aufträge spärlicher eingingen. Der Absatz von Spezialmaschinen im Ausland...

Im allgemeinen waren die Unternehmungen, in den Qualitätswaren hergestellt wurden, auch nicht entfernt in der Lage, der ausländischen Nachfrage zu genügen...

Dynastischer Partikularismus.

Im Verein für Lübedische Geschichte und Altertumskunde sprach am Mittwochabend Prof. Körig-Leipzig über die Ursachen und Auswirkungen des dynastischen Partikularismus...

hänge unseres Volkes zerschneidet, die produktivemaligen werden sie in ihrer Großartigkeit und Herrschaft gewiss nicht zum Wohle des Volkes wieder verbinden...

Achtung, Bauarbeiter! Ueber die Kieler Beton-Firma Schacht, Bau Schiffwerft Koch, ist wegen Durchbrechung der tarifmäßigen Arbeitszeit die Sperre verhängt...

Reinigung der Schulbücher. Zum mündlichen Bericht des Ausschusses für Unterricht, Kunst und Wissenschaft liegen u. a. folgende Anträge vor: A. Die Bürgerchaft ersucht den Senat...

Wieder höhere Gaspreise. Wie uns die Direktion der Gaswerke mitteilt, ist infolge Erhöhung der Frachtgebühren um 70 Prozent, die Fracht für eine Tonne Kohlen vom Breitenland...

Beendigte Lohnbewegung auf den Schiffswerften. Ueber den für die Schiffswerften in der Lohnfrage gefällten Schiedsspruch vom 27. Dezember fand am 30. Dezember eine Abstimmung statt...

Eine Lübecker Arbeitnehmerkammer wird voraussichtlich in nächster Zeit errichtet werden. Auf eine Eingabe des Ortsausschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes...

Die Volksküche gab im Dezember 11101 Portionen aus, ferner 591 Tassen Kaffee.

pb. Festgenommen wurde ein an der Mauer wohnhafter Arbeiter aus Hildendorf, der mit einem bereits festgenommenen Komplizen mehrere Dachrinne bezw. Regenröhrchen...

pb. Diebstahl. In der Humboldtstraße wurde ein Einbruchdiebstahl ausgeführt, bei dem ein silbernes Portemonnaie mit langer Kette eine Handtasche, eine große Zahl silberner Nadeln und...

Hinweise auf Versammlungen, Theater usw.

Achtung, Betriebsräte! Beginn des Unterrichts heute Donnerstag. Neuanmeldungen werden in der ersten Stunde noch angenommen...

Stadttheater. Freitag wird das Quitspiel „Die Großstadtluft“ wiederholt, nachmittags noch einmal „Prinzessen Gulchewitz“...

Sauls-Theater. Heute, Donnerstag, 7 1/2 Uhr „Sardasfürstin“ mit Karl Beckhaus vom Operettenhaus Hamburg...

Plattdeutsche Volksgill. Der plattdeutsche Dichter und Dramatiker Karl Wagenfeld wird am Freitagabend im Johanneum aus seinen Werken vortragen.

Fretax-Abend im Gewerkschaftshaus am Freitag, d. 5. Januar, abends 7 1/2 Uhr. Die große Beliebtheit des Dirigenten und Komponisten Oskar Fretax...

Husten mit Auswurf

müssen Sie schnellstens beistimmen. Wir raten Ihnen, aus 50 Gramm echtem Fagiol-Extrakt durch Auflosen mit 1/4 Pfd. Zucker und 1/2 l. Wasser eine preiswerte, prompt wirkende Hustenmedizin selbst herzustellen...

